

1928-01-02

01

Karlsruhe 2/1. 28.

Stuttgart, 33

Lieber, alter, wertter Freund!

Besten Dank zunächst für Ihre guten Wünsche  
zum Neujahr für mich und herzliche Erwiderung Ihnen  
und den beiden Thorigen! Erich, jetzt beinahe 19 Jahre, wächst  
besonders, Wenn der wirklich recht fleißig wäre, könnte  
er es zu etwas bringen wie seine beiden <sup>älteren</sup> Brüder, von denen  
der Älteste in ~~der~~ viel mehr bei Berlin eine sehr gute Stellung  
in einer grossen Maschinenfabrik hat, der Zweite, der  
verheiratet und Vater von 3 Kindern ist, eine gute Stelle in  
einer grossen ~~Waffen~~ Metallfabrik (oder was es ist) <sup>in Frankfurt am M.</sup> Erich  
den ich gern zum Philologen haben möchte, will auch Publizist werden.

Es arbeiten also noch rüstig weiter und denken sogar daran  
im Buch über den T. L. von Schleierweg zu schreiben. Ich werde  
seiner Erscheinung allerdings nicht mehr erleben. Die Survey  
of International Affairs" und also Foy's "The  
Islamic World since the Peace Settlement" ist mir hier  
in m/r wissenschaftl. Vereinsammlung erst <sup>mit</sup> ~~in~~ <sup>ihm</sup> ~~von~~ <sup>Geist</sup>  
gekommen. Meine alte Sympathie für England ist dahin gegangen,



1928-02-09

01

Karlsruhe 9/2.28. Esslingerstr. 33

Lieber alter Freund!

Entschuldigen Sie gütig, da ich Ihnen nicht schon zu  
gestrigen Tage meine besten Wünsche zu Ihrem 70. Geburts-  
tag dargebracht habe. Hoffentlich befinden Sie und die Ihren nicht  
frisch u. munter. Ja, ab 18 70 alt wurde, fühlte ich mich auch  
noch gesund und arbeitsfähig, aber allmählich ist das alles dahin  
gegangen. In der sonstigen Schwäche ist noch eine wunder Stelle an  
jedem m/r. Füsse gekommen, die mich am Tage wenig belästigt, aber  
in der Nacht desto mehr, so dass ich g. B. jetzt, wo ich dress schreite,  
aus Mangel an Schlaf todmüde bin. Ich nehme jetzt <sup>zu</sup> 24 Kilo im Schlafmittel.  
Lestern hätte ich das nicht getan, und so kann ich heute, weil ich wohl nur ~~ein~~ <sup>etwa</sup>  
3 Stunden geschlafen hatte, nicht kann auf den Beinen halten. Gegen Mittag wurde  
ich am wohl im Schlafessein gehalten, aber was ist die Nacht im Bett nicht schlafen zu können  
und am Tage in der Schlafesruhe. Fühle mich auch an den besten Tagen aber  
müde. —  
So weit war ich heute am Vormittag gekommen, konnte dem vor  
Stüdigkeit nicht weiter. Gelsen habe ich dann noch etwas, aber danach  
inlichlich 2 Stunden geschlafen, so dass ich mich jetzt (Bruch 3 Uhr. <sup>Nachher</sup>)  
stark künftiger fühle. Aber ich kann auch nicht davon denken,

des herrliche Frühlingswetter zu benutzen, um mich im Rollstuhl

stets ausfahren zu lassen, da ich angeblich doch nicht  
 so schwach bin, um die 2 Treppen hinauf zu kommen.

Gerade heute erhalte ich die Aufforderung von einem mit  
 unbekannter Herrn Tor. Schrymer in Nimwegen (Sint Annesstraat 174

Nimwegen) mein *cotectionnaire pour le Congis de Langoustes* so  
 bald wie möglich einzuzahlen. Ich habe aber den Teilhaber, in

Diese Versicherung nie angehört, finde es ausserdem nicht angelegig,

da mir aus dem holländ. Sprachgebrauch eine solche Forderung in französischer

und nicht entweder holländischer oder deutscher Sprache zugeht. —

Einigen ein ganzes Photographic, auf der Sie sich zum

Rollstuhl (d. h. = Wirklichkeit zum Liegen) so Lebhaft gleich erweisen

werden, da der Ausflug im vorigen Juli jetzt hat. Lieber hätte

ich allerdings gehabt, wäre es schon photographiert wort,

Damit zu ersehen wies, was für eine lange Schwach Stunde er  
 geworden ist. Aber es waren gerade keine Photos da, wobei das

Denklich gegeben.

ich habe es bei mir (siehe oben)  
 und ich habe es bei mir (siehe oben)

Stets Ihr W.B. Lüthke.

Grüsse von den Meinigen erhalte. Frh. Höhn-

1928-02-16

01

Karlsruhe 16/2. 28. Ettlingerstr. 61,

Amicissime!

In diesen Tagen erhielt ich von Prof. Schroyer

ohne weitere Angabe eine Certificate of Membership,  
des Inhalts, dass ich "is a" "considered as a"

voting member of the Congress of Linguists (etc)

... and dass ich alle Rechte eines solchen erhalten litt. Das  
habe College Schroyer hatte ja aber den Beifug  
von mir als Mitglied verlangt. Ich werde ihm  
nicht widersprechen, aber vielleicht ist es ihm  
inzwischen selbst eingefallen, dass man von Niemandem  
ebenso gut deutsch als holländisch schreiben konnte als  
englisch.

Alfred  
Stettin, N.Y.

1021

Absender: Prof. N. Wölcke

Wohnort: Karlsruhe i. B.

Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk

T. 20

16/2 '28

02

Postkarte

Benutz



Herrn Professor Dr. Ch. Smoek  
Hergroze

in Leiden

Ripplenburg 61

Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk

Holland



Absender: Professor Th. N. S. Wecke

Wohnort:

Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk

Karlsruhe

einige Fälle. Ob das Stadtschreiben, das alle vier Amtliche Briefe  
besteht, in der E. schon im Jahre 1812 war, habe ich nicht im Detail  
für die Geschichte des Stadtschreibens. Die für die Stadtschreiber  
Brennstoffen, Holz, Papier, Tinte, etc. sind auch nicht, aber  
wie man die Briefe für eine Landesverwaltung 1812  
verfügen zu werden mit dem

1812/19

S. Th. N. S.

S. Th. N. S. hat die Briefe nach  
nach dem 1812/19  
Kampfen

Postkarte 8



02

Herrn Professor Dr. Ernst Herzog

L. 74

in Leiden

Regenburg 61

Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk

Holland.



Karlsruhe den 15/3. 28. Ellingenstr. 59.

## Lieber alter Freund!

Entschuldigen Sie, dass ich meinen herzlichsten Dank Ihnen für Ihren  
48sten Glückwunsch zu meinem Geburtstag so spät bringe.  
Ich habe zum 2. März so viel Glückwünsche bekommen, dass ich von  
50 an nichts weiter habe tun können, als schriftlich zu danken,  
sonsternmal jeder Besuch unserer Seite der Ansicht ausgeschlossen  
war, weil sich meine Enkelin Herta aus dem Krankenhaus,  
wo sie wenigstens etwas besser war, lang bekamptlich sehr ansteckend  
Scharlach gehabt hatte. Jetzt ist das vollkommen überstanden,  
und sie dürfte anzusehen, wann das Wetter nicht so trübselig wird.  
Die Pflanz hat fast ganz Ft. Höhe in aufopfernder Weise gelebt;  
sie z. B. 2mal gründlich gelebt. Höhenkur hat in jungen Jahren selbst  
Schluck gehabt, für mich ist es als Analprostat aber Keiner von den Familien  
Tiff ist die Anstehungsgefahr angeordnet, nachdem schon vor mehreren  
Tagen die Krankheitsfälle offiziell konfirmiert waren. So ist aber  
L. Hermann, der sich 7 Jahren nie bei meiner Geburtstage gefeiert hat, selbst  
verständlich nicht gekommen, wird aber in aller nächster Zeit erscheinen.  
Er ist schon seit einigen Wochen zurück aus America, wo er ihm im  
Jungen sehr wenig gefallen hat, viel weniger als bei seiner früheren  
Aufenthalte. Mir wäre es zu groß,  
Nun muss ich auch die darauf zurückkommen, dass ich Ihnen so  
spät von Herzen danke. Ich hätte mir gleich vorgenommen, die  
Briefe, die etwas länger ausfallen müssten, erst gelebt zu schreiben.

So habe ich auch noch meinem ältesten lebenden Freunde, meinem Nachfolger in der hiesigen Professur, Georg Hoffmann auch auf einem ziemlich langen Brief meinen Dank zu Stadt zu bringen. Ich weiss nicht, ob ich Ihnen schon einmal geschrieben habe, dass mir jetzt das Aufsteigen auf die beiden Treppen nach der Hofplatz gross Beschwerden macht, da jede Erhebung von einer Stufe zur andern meine Atmungsoberfläche sehr enger macht. Das war nun gestern Nachmittag in besonderem Grade der Fall, was ich nicht mit daher kam, dass ich längere Zeit nicht diesen Turm hatte ausgeben können, wess ich nämlich bei dem hässlichen Wetter, das auf dem wunderwackeligen Vorfühlungs folgt, immer zu Hause geblieben war. Ich setzte mich nach der Rückkehr mit einer kleinen Erquickung durch ein Tasse Tee gleich hin, um Ihnen zu schreiben, was aber so elend ist, dass ich höchstens die Hälfte des Briefes fertig kriegt mit und sich nicht unterhalten oder auf corrigiert <sup>es war</sup> Wörter fluss, ich plötzlich die Arbeit aufgeben und mich in meine Sofa zu setzen mussten. Heute früh sah ich, dass ich die gestrige Geschichte nicht fortsetzen und abschicken konnte. Ich hoffe doch, dass diese vervollständigte zweite Auflage, so man geliebt sie wie möglich, sich doch einigermassen ablesen kann. Das Schreiben wird mir überhaupt jetzt schwer, besonders weil ich mich bei jeder Tätigkeit dabei schwer hängen muss, was denn bald den Rücken mit Schmerzen empfindet.

In der Obacht, dass man in Bonn gehen ich genau, aber nach Offen, auch um es auf Kapitalien und pecuniären Mittel erlauben, nicht zu, durch in London 1874 war's anders. Die Synthesis, die ich für England früher hatte, fiel auf einmal weg, da es aus Österreichische den Willkür hauptsächlich entfiel. Und dann die Beschreibungen

alles feindlichen Privateigentums! Als ich in England war, fand ich überall freudigste Aufnahme nicht bloss bei den unangesehenen Willen Wright, die über Offen schenkte die nun gegründete Straßburger Univ. Bibliothek, alles, was ein je hatte drucken lassen, vollständig in Leder gebunden, und auch sonst Kunsts England, ja sogar aus Australien seine Geschenke für die Bibliothek. So die, dass man freilich im Handel und zur Sie America Albion übergeben worden und dem Traum der Welt Herrschaft bedenklich gestört wird, Lehr es doch gerade seiner Kriegspolitik zu verdanken. Wenn man <sup>den</sup> Gebel <sup>den</sup> Eindruck machte, würde ich es u. A. dem gegen J. widmen.

Ich ernehme d. Einladung zum internationalen Orientalisten Congress, der in Haag abgehalten werden soll und von England sogar die Erneuerung zum Mitglied des Vorstandes oder so was, habe aber auf alles das gar nicht irgend etwas erwiedert.

Von dem u. Mingane <sup>den</sup> Correspondenz habe ich <sup>den</sup> 28<sup>ten</sup> nicht erhalten, Ich weiss nicht recht, ob es ganz getroffen, wenn man den Herrn eine Sal nennt.

Orientalien traue ich jetzt so gut wie gar nicht mehr, bei dem, meist zum wiederholten Male, allerlei Classisches, grünl. u. deutsh. ganz besondern Genuss hat mir die alte Lesung der Dreyer gebracht.

Frl. Höhn dankt bestens für Ihre Ges. Mein Erwerb, den Sie und Frau Gutthier abgelesen haben, ist jetzt eine lange Strecke geworden, Er gedruckt im Auftrage der Thom. Haus ges. Hat noch ein Jahr auf dem Jänner im jugendliche. Wird wohl Techniker werden. Es würde mir einen Gross an Sie drei anfragen, wenn es hier zugehen und

nicht in der Schule wäre.

Noch einmal warmen Dank und Gruss

Der überall Freund

W. Noeske

1928-04-20

Karlsruhe 20/4. 28

01

Lieber alter Freund!

Natürlich wird mein Exemplar der Belästigung  
Sich sobald erledigen, als es möglich ist. Ich  
weiße nicht, ob die Vergeltung hier oder sonstwo  
geschehen muß, d.h. wohl die Unterscheidung, ob  
wie ich vermute, solche Sendungen <sup>überhaupt</sup> ~~Wem~~ <sup>Wem</sup> soll verlangen.

Erst, der glücklicherweise noch Ferien hat, wird die  
nötigen Gänge besorgen. Der Bank liegt schon, wenigstens  
vollständig, von Frl. Höfner eingepackt, geben mir.

Mir geht's schlecht, und ich glaube nicht, daß ich diesen Sommer  
überleben werde. Ostern war ich bei herlichem Wetter noch  
im Stadtpark. Ob ich aber noch einmal die Enal übernehmen  
werde, nach der Heimkehr die Tropfen hinauffahren,  
ist mir recht zweifelhaft, so sehr es mich angeht, zu dem mächtigen  
Tiger und der Leopardenfamilie, die ich schon Kenna, auch noch  
das eben erwachte, nur Löwenpaar / grade alt genug, um die Fortpflanzung  
ziemlich sicher zu übergeben, und die Anzahl kleiner Bären im Stadtpark  
zu sehen. Das auf den Beginn des Frühlings ein solches Rückkämmen.

Der Käthel gefolgt ist! Einzeln sind in 2. Rigenschauern auch hier  
Schneeflocken bemerkt worden, die aber natürlich am Boden oder in  
ihre Nähe sofort schmelzen, Wenn ich von den Neustädter Zinsen

Absender: Prof. Th. Wäldel

Wohnort: Karlsruhe  
Straße, Hausnummer, Gebäude teil, Stockwerk: Klingenstr. 53

# Postkarte

1.72



Herrn Professor Dr.  
Chr. Smolik Hingrove

in Leiden

Rapenburg 61  
Straße, Hausnummer, Gebäude teil, Stockwerk

Holland.

Handwritten notes on the back of the card, including 'M. Wäldel', '25.4.28', and 'an Smolik Hingrove'.

Karlsruhe 15/5. 28.

Ettlingerstr. 53.

Lieber alter Freund!

Lebenden Dank für die Zusendung! Dass Sie sich in die  
geronere Kreise des religiösen Aberglaubens einer Völkchen,  
das zu den geistig tiefst stehenden Gliedern der Kirche Muhammed's  
gehören dürfte, vertiefen, begreife ich wohl, während mir das  
kaum möglich wäre. Sie haben in niederl. Indien wohl Hämmen  
näher kennen gelernt, die sich zum Islam bekennen und sicht eben  
höher stehen. Vielleicht übertröffen die Republikaner jene an  
Tapferkeit.

Ich vermutete, dass bei Ihnen die Sympathie nicht gerade für  
die Japaner herrscht, ~~sondern~~ Wunsch, dass die Truppen von  
Nanking sich so bewähren, dass sie die Japaner zwingen, das  
occupirte Gebiet zu räumen. Ob aber? —

Dieser Tage bekam ich die Einladung zu einem im August (wenn ich  
mich recht entsinnere) im Haag zu haltenden ~~Congress~~ internationalen  
Congress zur Beratung des Verhältnisses der verschiedenen Staaten (ich  
weiss nicht mehr das Wortlaut) von Seiten des Französischen Instituts  
und einer englischen Akademie. Und zwar erhielt ich die Einladung  
als "Correspondent de l'Institut". Dass irgend eine andre Sprache als  
die französische bei der Beratung gütlich sei, wird nicht gesagt, ist also  
ausgeschlossen. Wäre dies Versammlung für Paris geplant, so wäre ja  
nichts dagegen einzuwenden, wenn dann nur das Wort "international"  
verfüllbar wäre. Wie ist es nun aber möglich, das ein solcher Congress,  
der auch das Engl. Institut, Academie ignoriert, im Haag seinen

Stätte finden kann? Wohlweise, das, ich die Einladung gleich in der  
Papierkorb geworfen habe, sondern sie denn in der Ofen gewandert ist.  
So Krotk's eben, das ich mich, an <sup>demselben</sup> ~~der~~ Einzelheiten nicht sicher erinnern.

Nicht einmal den Namen des Einladenden habe ich mir  
gemerkt. Natürlich habe ich diese ehrenvolle Einladung  
gerne mit beantworteter Sonst hätte ich ablehnen müssen,  
sie wäre unverschämte.

Mir geht's bald etwas besser, bald etwas schlechter. Das Fieber  
bin ich schon seit ziemlich langer Zeit nicht gekommen. Selbst  
es endlich mal wirklicher Sommer werden, so werde ich's wohl  
noch einmal riskieren, mich ~~alle~~ in den Badegarten  
fahren zu lassen, auf die Gefahr hin, das mir nach der Rückkehr  
das langsame Besteigen der Treppen schwere Noth macht. Darauf, was  
von unthun Seite geraten wird, mich hinauftragen zu lassen, lass ich  
mich keinesfalls ein.

Hoffentlich steht in Ihrem Hause alles gut. Herzliche  
Grüsse auch von Fr. Köhler!

Stets Ihr

TL Völckers.